

Antje Wilton

„Woran hat's gelegen?“ – Fußballerinterviews als Medienrituale

1 Das Fußballerinterview

Das Fußballerinterview hat einen zweifelhaften Ruf. Für die einen ist es eine Quelle autoritativen Wissens, für die anderen eine Quelle inhaltsleerer, im besten Falle unfreiwillig komischer Phrasen. Es geht in diesem Beitrag im engeren Sinne um die Interviews, die regelmäßig nach einem Fußballspiel von Vertretern der öffentlich-rechtlichen Medienanstalten mit einer Auswahl der Sportler geführt werden. Die Interviews stehen immer wieder in der öffentlichen Kritik: Spieler werden für ihre inhaltsleeren und stereotypen Aussagen oder gar ihre fehlenden sprachlichen Kompetenzen kritisiert, während Reportern vorgeworfen wird, entweder zu unkritisch, zu kritisch oder zu anbiedernd zu fragen:¹ Ziel dieses Beitrags ist es, herauszuarbeiten, welche strukturellen und sprachlichen Merkmale des Fußballerinterviews zu diesem Eindruck führen könnten, und zu untersuchen, welche Rolle diese Merkmale bei der Erfüllung der medialen Funktionen des Fußballerinterviews spielen. Es soll gezeigt werden, dass das Fußballerinterview andere Aufgaben erfüllt als beispielsweise Experten- oder Politikerinterviews, die möglicherweise unsere Vorstellungen vom typischen Medieninterview prägen.

Das Fußballerinterview hat einen spezifischen Platz innerhalb der Berichterstattung und läuft nach einem dem Medienpublikum bekannten Muster ab: Der Spieler² präsentiert sich in der Regel direkt nach dem Spiel auf dem Spielfeld oder spätestens in der *mixed zone* der Katakomben vor einer entsprechend hergerichteten Sponsorenwand. Er trägt noch sein Trikot, schwitzt, ist leicht außer Atem und auch motorisch noch nicht wirklich zur Ruhe gekommen. Doch damit der Eindruck dieser physisch fast aufdringlichen Unmittelbarkeit und Spontaneität nicht zu intensiv werden kann, hält das Interview mit einer rigiden Struktur, vorhersagbaren Themen und erwartbaren Formulierungen dagegen. Die medialen Bedingungen verstärken

1 <https://www.fourfourtwo.com/us/features/post-match-interview-invaluable-insight-or-inane-exercise-fourfourtwo-hears-men-behind-mics>

2 Obwohl selbstverständlich auch Sportlerinnen interviewt werden und es bereits Studien speziell zur Selbstdarstellung von Athletinnen in interviewähnlichen Situationen wie der Pressekonferenz gibt (z.B. Sznycer 2010), basieren meine Beobachtungen im Wesentlichen auf einem Korpus von Interviews mit männlichen Spielern der Fußballbundesliga. Ich verwende daher in diesem Beitrag bewusst nur die männliche Form (*Fußball*)*spieler*.